



HAMBURG LERNT NACHHALTIGKEIT  
Kommunikation.Umwelt.Entwicklung.Bildung

## Newsletter



Hamburg

Behörde für  
Stadtentwicklung  
und Umwelt

Wachsende Stadt – Grüne Metropole am Wasser

## Inhaltsverzeichnis Nr. 6 / November 2007

### Nachhaltigkeit Hamburg

- Klimaschutzkonzept für Hamburg
- Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)
- Freiwilliges Ökologisches Jahr: Neue pädagogische Betreuung

### Hamburg lernt Nachhaltigkeit

- Nutzung des Logos der Initiative “Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ (HLN)
- 110-mal nachhaltige Bildung in Hamburg
- Dekade-Projekte
- Hamburger Aktionsplan (HHAP)
- Neues von den Maßnahmen des Hamburger Aktionsplans
- Klimaexpedition - jetzt bewerben!
- Neue FÖJ-Kraft in der Geschäftsstelle
- Ausschreibung: “Gesunde Schule“ 2007/2008 - Wie gesund isst unsere Schule?
- “Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule (INA)“

### Nachhaltigkeit über Hamburg hinaus

- Erstmalige Verleihung des Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreises Zeitzeiche(N)
- Multiplikatorenprogramm des Transfer-21 erfolgreich beendet
- Wettbewerb: Nachhaltige Klassenreise
- BundesUmweltWettbewerb

### Sonderthema

- Hamburger Zukunftswochen
- 6. Hamburger Konferenz über nachhaltige Entwicklung
- Nachhaltigkeitsmesse „Klimaschutz in Hamburg Rio+15“
- Vergleichstest: Mit Auto, HVV und Fahrrad zur Arbeit

### Literatur / Materialien / Links

- Städte als Partner für nachhaltige Entwicklung - Bilanz und Perspektiven 15 Jahre nach Rio
- Schulprogramm “Bildung für nachhaltige Entwicklung“ Grundlagen, Bausteine, Beispiele
- Neue Broschüren der Initiative Arbeit und Klimaschutz

- Unterrichtsmaterialien zu dem Thema "Naturschutz"
- Neue Broschüre "Klima und Klimaschutz in Hamburg"

## Termine/Veranstaltungen

- mehrblick - Filmtage zu biologischer Vielfalt
- 2. NUN - Konferenz am 22.-23.11.2007 in Hamburg
- Adventsmarkt im Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe

## Impressum

---

# Nachhaltigkeit Hamburg

## Klimaschutzkonzept für Hamburg

Der Senat hat der Bürgerschaft am 21. August 2007 das "Hamburger Klimaschutzkonzept 2007 - 2012" übermittelt. Es besteht aus einem Grundsatzteil "Klimaentwicklung verstehen, Klimawandel mindern, Klimafolgen bewältigen" und einem Maßnahmenkatalog. Darin werden eine Fülle von Maßnahmen vorgestellt, die nach der Umsetzung zu einer signifikanten Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Werte in Hamburg führen sollen. Das Besondere am Hamburger Klimaschutzkonzept ist, dass es sich dabei um einen übergreifenden und integrativen Ansatz handelt, der viele Bereiche des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Handelns einbezieht. Er umfasst auch die Bereiche Bildung und Bewusstsein. Hamburg will mit dem Klimaschutzkonzept 2007-2012 erreichen, dass das Wissen um die klimatischen Auswirkungen des menschlichen Handelns bei allen Bürgerinnen und Bürgern verankert wird. Ferner soll bezweckt werden, dass die Maßnahmen in möglichst viele Handlungsbereiche der Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und der Verwaltung integriert werden und somit das Programm auch gesamtgesellschaftlich gelebt wird. Eine neue Internetseite mit vielfältigen Informationen finden Sie unter [www.klima.hamburg.de](http://www.klima.hamburg.de). Sie können dort das Klimaschutzkonzept des Senats „Klimaschutz Hamburg 2007 - 2012“ und viele weitere Materialien herunterladen.



## ↑ Inhaltsverzeichnis



## Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) in Hamburg ist weiter im Aufwind. Über 250 Bewerbungen erreichten die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt für den FÖJ-Durchgang 2007/8. Außerdem konnten einige attraktive Einsatzstellen hinzugewonnen werden: der Förderverein Klövensteen mit zwei Plätzen, die Stadtreinigung Hamburg bietet einen vierten Platz an, das Nordelbische Missionszentrum richtet in der Informationsstelle Klimagerechtigkeit ab 1.1.2008 eine zweite Stelle ein. Wieder dabei sind die Stiftung Save our Future (S.O.F) und das Naturschutzamt der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt mit der Einsatzstelle in der Fischbeker Heide. Die Einsatzstelle bei Greenpeace in Moskau gibt es leider nicht mehr, dafür hat Greenpeace eine zweite Stelle in Hamburg geschaffen. Zurzeit pausieren leider die Bezirksämter. Insgesamt können 43 Teilnehmende - ab Januar 2008 sogar 44 - das FÖJ 2007/8 in Hamburg durchführen.

Kontakt: Susanne Faltin, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Nachhaltigkeit, Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg, Telefon 040/42840-2145, E-Mail: [Susanne.Faltin@bsu.hamburg.de](mailto:Susanne.Faltin@bsu.hamburg.de)

## ↑ Inhaltsverzeichnis



## Freiwilliges Ökologisches Jahr: Neue pädagogische Betreuerin

Seit dem 1. September 2007 arbeitet Uta Brose als Nachfolgerin von Marion Kohlstädt in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Abteilung Nachhaltigkeit, im Bereich des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ). Ihre Aufgaben umfassen im Wesentlichen die pädagogische Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des FÖJ, die pädagogische Begleitung der Einsatzstellen sowie die Vorbereitung und Durchführung der

gesetzlich vorgeschriebenen 5 Seminarwochen. Frau Brose war vorher im Landesinstitut für Lehrerbildung, Abteilung Qualitätsentwicklung und Standardsicherung beschäftigt.

Kontakt: Uta Brose, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Nachhaltigkeit, Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg, Telefon 040/42840-2148, E-Mail: [Uta.Brose@bsu.hamburg.de](mailto:Uta.Brose@bsu.hamburg.de)

[↑ Inhaltsverzeichnis](#)

---

## Hamburg lernt Nachhaltigkeit

### Nutzung des Logos der Initiative

#### „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ (HLN)

Bisher nutzen knapp 20 der Akteure des Hamburger Aktionsplans (HHAP) das HLN-Logo für ihre Öffentlichkeitsarbeit. Auch Sie können Ihre Öffentlichkeitsarbeit, die im Zusammenhang mit der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ steht, durch den Einsatz des HLN-Logos wirksam unterstreichen.

Kontakt: Renate Uhlig-Lange; Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt - Geschäftsstelle Hamburg lernt Nachhaltigkeit -, Billstraße 84, D - 20539 Hamburg, Telefon: 040 428 45- 2020 (Mo - Do), E-Mail: [Renate.Uhlig-Lange@bsu.hamburg.de](mailto:Renate.Uhlig-Lange@bsu.hamburg.de)



**HAMBURG LERNT NACHHALTIGKEIT**  
Kommunikation.Umwelt.Entwicklung.Bildung

[↑ Inhaltsverzeichnis](#)



### 110-mal nachhaltige Bildung in Hamburg

Der Senat hat den ersten Zwischenbericht zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vorgelegt. Die Dekade dauert von 2005 bis 2014 und ist in Hamburg sehr erfolgreich angelaufen. Die Zahl der teilnehmenden Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Akteure nimmt bislang jedes Jahr zu. Zurzeit sind 110 qualifizierte Bildungsmaßnahmen im Maßnahmenkatalog aufgeführt, 19 davon sind allein in diesem Jahr neu hinzugekommen. Es geht um ein ganzes Themenbündel: Konsum und Lebensstile, Artenvielfalt und Lebensräume, Mobilität, Bauen und Wohnen, Gesundheit und Ernährung, Armutsbekämpfung, Menschenrechte und Demokratie, kulturelle Vielfalt; und als ganz aktuelles Thema Klimawandel und Klimaschutz.

Die Lernorte sind breit gefächert und oft auch außerhalb der Schulen angesiedelt, wie z.B. im Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU) oder im Umweltzentrum Karlshöhe. Hamburg ist bundesweit zu einem der führenden Akteure geworden. Im November 2006 hatte die Stadt von der Deutschen UNESCO-Kommission den Titel „Stadt der Weltdekade“ erhalten. Der nächste Zwischenbericht soll zur Halbzeit der Dekade in 2009 folgen. Der nun vorgelegte

Zwischenbericht führt auf, wie weit die Integration des Nachhaltigkeitsansatzes in die jeweiligen Bildungsbereiche fortgeschritten ist. Er wird im Dezember der Bürgerschaft vorgelegt.  
Weitere Informationen im Internet unter: [www.nachhaltigkeitslernen.hamburg.de](http://www.nachhaltigkeitslernen.hamburg.de)

↑ Inhaltsverzeichnis

## Dekade-Projekte

Seit Beginn der UN-Dekade können sich Initiativen und Verbände vor Ort als Offizielles Dekade-Projekt auszeichnen lassen. Ausgezeichnete Projekte werden vom Nationalkomitee national und international präsentiert. Auch viele Hamburger Projekte sind bereits ausgezeichnet worden.

Wenn auch Sie sich mit Ihrem Projekt bewerben wollen:

Der nächste Einsendeschluss für Ihre Bewerbung als Offizielles Dekade-Projekt ist am 03. Dezember 2007. Alle Informationen für die Bewerbung finden Sie im Internet unter [www.bne-portal.de](http://www.bne-portal.de)

↑ Inhaltsverzeichnis



### Hamburger Aktionsplan (HHAP)

Die nächste Fortschreibung des Hamburger Aktionsplans ist in Vorbereitung und soll druckfrisch auf der NUN-Konferenz am 22. November 2007 verteilt werden. Der Hamburger Aktionsplan zur Unterstützung der UN-Dekade enthält neben einem Einführungsteil und einer interessanten Zusammenstellung von Fördermöglichkeiten einen Maßnahmenkatalog, in dem über 100 qualifizierte Bildungsmaßnahmen zu Nachhaltigkeit aufgelistet sind.

Kontakt: Renate Uhlig-Lange; Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt - Geschäftsstelle Hamburg lernt Nachhaltigkeit -, Billstraße 84, D - 20539 Hamburg, Telefon: 040 428 45- 2020 (Mo - Do), E-Mail: [Renate.Uhlig-Lange@bsu.hamburg.de](mailto:Renate.Uhlig-Lange@bsu.hamburg.de)

↑ Inhaltsverzeichnis



### Neues von den Maßnahmen des Hamburger Aktionsplans

„Geld mit Zukunft“ - Projektteam Nachhaltige Geldanlagen auf dem Börsentag  
Das Thema „Nachhaltige Geldanlagen“ ist in diesem Jahr ein Schwerpunktthema auf dem Börsentag Hamburg. Das Projektteam Nachhaltige Geldanlagen nimmt als Aussteller am Börsentag Hamburg teil.

Weitere Informationen im Internet unter: <http://www.boersentag.de/>

**Pantheater Hamburg präsentiert sich bei *weltweitwissen* - Kongress für Globales Lernen, der vom 14. bis 17. November 2007 in Dresden stattfindet.**

Das Pantheater, mit „Erkundungen in Einer Welt“ als Offizielles Dekade-Projekt ausgezeichnet, erhält damit die Gelegenheit, sich im Sächsischen Landtag in Dresden auf dem Bildungsmarkt *weltweitbilden* zu präsentieren. Das Pantheater ist eine Gruppe von professionellen Schauspielern, die seit 13 Jahren Theaterstücke zum Thema Entwicklungspolitik konzipieren und bundesweit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufführen.

Weitere Informationen im Internet unter: [www.weltweitwissen.org](http://www.weltweitwissen.org), [www.pantheater.de](http://www.pantheater.de)

**Deutsch-Tansanische Partnerschaft als „Entsendeorganisation“ ausgezeichnet**

Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul hat den Freiwilligendienst „weltwärts“ ins Leben gerufen und die Deutsch-Tansanische Partnerschaft, die mit ihrem Projekt „Freiwilliges Ökologisches Jahr in Tansania“ im Hamburger Aktionsplan vertreten ist, als Entsendeorganisation anerkannt.

Weitere Informationen im Internet unter: [www.d-t-p-ev.de](http://www.d-t-p-ev.de)

↑ Inhaltsverzeichnis



## Klimaexpedition - jetzt bewerben!



Zum Themenbereich Klima und Energie, können sich Hamburger Schulen (ab 5. Klasse) um eine mobile Klimaexpedition mit Live-Satellitenbildern von Germanwatch e.V. und Geoscopia für das Schuljahr 2007/2008 bewerben. Insgesamt werden 20 Schulprojektstage angeboten (pro Tag zwei bis drei 90-minütige Unterrichtseinheiten). Nähere Informationen sowie die Bewerbungskarte finden Sie im Flyer "Klimaexpedition", der bereits an den Schulen verteilt wurde. Die "Klimaexpedition" wird von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE), der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie von dem Programm Transfer-21 der Behörde für Bildung und Sport gefördert. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: [www.germanwatch.org](http://www.germanwatch.org)

Ansprechpartner: Gerhard Nobis, Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung, Hemmingstedter Weg 142, 22609 Hamburg, Tel. 823142-0, E-Mail: [gerhard.nobis@li-hamburg.de](mailto:gerhard.nobis@li-hamburg.de)

↑ Inhaltsverzeichnis



## Neue FÖJ-Kraft in der Geschäftsstelle

Seit dem 1. September 2007 unterstützt uns René Augustin in der Geschäftsstelle von „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ als Nachfolger von Christine Dübbert. René hat gerade sein Abitur gemacht, ist 20 Jahre alt und macht bei uns ein Freiwilliges Ökologisches Jahr, d.h. er wird uns 12 Monate lang bei den anfallenden Arbeiten in der Geschäftsstelle unterstützen.

↑ Inhaltsverzeichnis



## Ausschreibung: "Gesunde Schule" 2007/2008 - Wie gesund isst unsere Schule?

Die diesjährige Ausschreibung "Gesunde Schule in Hamburg" betrifft das Schuljahr 2007/2008. Die Auszeichnung "Gesunde Schule in Hamburg" erhalten Schulen, die während des Schuljahres nachweislich gesundheitsfördernde Verhaltensweisen bzw. gesundheitsfördernde Verhältnisse an ihrer Schule verbessert haben. Alle Schulen haben unabhängig von der Schulform und unabhängig von den Ausgangsbedingungen gleiche Chancen ausgezeichnet zu werden. Der Zuwachs an Gesundheitsförderung und das Engagement für eine gute Schulverpflegung wird zum Ende des Schuljahres durch eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern des Landesinstitutes für Lehrerbildung und Schulentwicklung, der Behörden für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz sowie Bildung und Sport, der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG), der gesetzlichen Krankenkassen und der Landesunfallkasse bewertet und gegebenenfalls ausgezeichnet.

Interessierte Schulen können sich noch bis zum 30. November 2007 bei der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) mit einem Rückmeldebogen anmelden. Die Jury tagt zum Anfang des Schuljahres 2008/2009. Die Verleihung der Auszeichnungen erfolgt im Herbst 2008.

Weitere Informationen zu der Ausschreibung sowie das Anmeldeformular finden Sie im Internet unter <http://www.hag-gesundheit.de/?TID=31>

Kontakt: Margrit Schlankardt, Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG), Repsoldstraße 4, 20097 Hamburg, Telefon (040) 632 22 20, E-Mail: [Margrit.Schlankardt@hag-gesundheit.de](mailto:Margrit.Schlankardt@hag-gesundheit.de)

↑ Inhaltsverzeichnis

## “Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule (INA)“

Bis zum 31.10.2007 konnten sich Schulen in Hamburg für das Schuljahr 2007/2008 erneut um die Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule (INA)“ bewerben. Ziel dieser jährlichen [Ausschreibung](#) ist die Entwicklung umwelt- und sozialverträglicher Schulen. Im Sinne einer „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ soll die Qualität von Unterricht und Schulleben verbessert werden. Der Projektzeitraum geht bis zum 30.06.2008. Die Wettbewerbsjury, die die Rückmeldung mit Dokumentationen bewertet und die ausgezeichneten Schulen anhand von vorgegebenen Kriterien bestimmt, setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Partnerinstitutionen zusammen, die im Bereich Umwelt und Bildung für nachhaltige Entwicklung tätig sind.

Kontakt: Regina Marek, Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung, Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg, Telefon: 4 28 01-37 32, E-Mail: [regina.marek@li-hamburg.de](mailto:regina.marek@li-hamburg.de)

[↑ Inhaltsverzeichnis](#)

---

## Nachhaltigkeit über Hamburg hinaus

### Zeitzeiche(N) **Erstmalige Verleihung des Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreises** Zeitzeiche(N)

Am 17.09.2007 wurde im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung in Berlin erstmals der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N) verliehen. Die festliche Preisverleihung fand im Rahmen des bundesweiten Fortbildungs- und Netzwerkkongresses für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen “Netzwerk 21 Kongress” statt. Dieser Preis setzt Zeichen und rückt beispielhaftes Engagement für eine lebenswerte Zukunft ins öffentliche Bewusstsein. In den Kategorien Einzelpersonen, Initiativen, Unternehmen und Kommunen wurden herausragende Aktivitäten für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Kommune ausgezeichnet. Darüber hinaus gab es Sonderpreise zur Netzwerkarbeit und zur Kommunikation von Nachhaltigkeitsprojekten. Weitere Informationen - insbesondere auch zu den Preisträgern 2007 - finden Sie im Internet unter: <http://www.netzwerk21kongress.de>

[↑ Inhaltsverzeichnis](#)



### **Multiplikatorenprogramm des Transfer-21 erfolgreich beendet**

Im Rahmen des Programms Transfer-21 sind etwa 80 Multiplikatoren aus 14 Bundesländern erfolgreich zu Expertinnen und Experten für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgebildet worden. Die zweijährige Ausbildung ist mit einer festlichen Abschlussveranstaltung am 15. und 16.

September 2007 in Bad Hersfeld mit der Verleihung der Zertifikate beendet worden.

Die zertifizierten Multiplikatoren können in den Schulen als Beraterinnen und Berater, Fortbildnerinnen und Fortbildner zur Integration von BNE in die Schulkultur und zur Förderung von Gestaltungskompetenz bei Kindern und Jugendlichen beitragen. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung der Schulqualität.

Die Expertinnen und Experten haben im Bereich BNE folgendes zu bieten:

- Unterstützung bei der didaktischen und methodischen Weiterentwicklung,
- Beratung bei der Entwicklung von Unterricht und Schule sowie von Curricula,
- Vorbereitung und Durchführung von Vorhaben der Aus- und Fortbildung,
- Initiierung und Koordination von Projekten, Ausschreibungen und Netzwerken,
- Projektmanagement bei schul- und einrichtungsübergreifenden Kampagnen,
- Förderung interner und externer Audits bzw. Evaluation,

- Hilfe bei Aufbau und Pflege regionaler Unterstützungsstrukturen und Kooperationen,
- Materialservice und Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: [www.transfer-21.de](http://www.transfer-21.de)

↑ Inhaltsverzeichnis

### Wettbewerb: Nachhaltige Klassenreise

Gesucht wird „Deutschlands Beste Klassenfahrt“ nach den Kriterien des Leitfadens „Nachhaltige Klassenfahrten“. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer, deren Klassenreise nach diesem von Statreisen Hannover gemeinsam mit dem Deutschen Jugendherbergswerk, der Organisation Bildung Plus und anderen Partnern entwickelten Check besonders gut abschneidet, haben hier die einmalige Chance, bald wieder loszuziehen, um gemeinsam Neues zu erleben. Der Leitfaden erläutert ausführlich, was eine nachhaltige Klassenreise auszeichnet: Werden Schülerinnen, Schüler und Eltern in die Planung einbezogen? Gilt Nachhaltigkeit als Qualitätsanspruch? Wird die Fahrt im Unterricht gut vorbereitet, möglichst in verschiedenen Fächern? Spielen bei der Auswahl des Ziels auch soziale und ökologische Fragen eine Rolle; wird ein umweltschonendes Verkehrsmittel gewählt? Wie nachhaltig arbeiten der Veranstalter und die Betreiber der Unterkunft? Wie wird die Reise nachbereitet? Eine Checkliste hilft Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern bei Planung und Gestaltung. Der Einsendeschluss wurde bis zum 01.12.2007 verlängert. Zu gewinnen sind:

1. Preis: Ein 5-tägiger Aufenthalt im Wattenmeerhaus Hooge mit Watterlebnis- Programm der International Wadden Sea School
2. Preis: Ein Wochenendaufenthalt bei "Erlebnistage e.V."
3. Preis: Zwei Tage Unterkunft, Verpflegung und Programm im KiEZ Güntersberge / Harz
4. - 10. Preis: Ein Stadtrundgang mit einer Statreisen Organisation

Der Leitfaden mit Checkliste kann im Internet unter [www.reisepavillon-online.de](http://www.reisepavillon-online.de) oder [www.bildung-plus.de](http://www.bildung-plus.de) heruntergeladen werden. Bewerbungen senden Sie bitte an: bildung+reisen, Im Brande 17, 30926 Seelze

↑ Inhaltsverzeichnis

### BundesUmweltWettbewerb

Ziel des BundesUmweltWettbewerbs (BUW) ist es, das Umweltwissen junger Menschen sowie ihre Selbständigkeit, Kreativität und Eigeninitiative im Umweltbereich zu fördern. Eine Beteiligung am BUW eröffnet Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, Anerkennung für ihre Leistungen im Umweltbereich zu erhalten und diese im Vergleich zu anderen durch eine Jury aus Expertinnen und Experten beurteilen zu lassen. Der BUW I wendet sich an Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahre, der BUW II richtet sich an junge Erwachsene im Alter von 17 bis 21 Jahre. Die Wettbewerbsarbeit muss grundsätzlich in schriftlicher Form eingereicht werden. Fotos und Grafiken zur Verdeutlichung des Textes sind erwünscht. Ergänzungen durch Modelle, CD-ROM's, Disketten, Videos etc. sind möglich. Der Seitenumfang darf 30 Seiten inklusive Anhang nicht überschreiten. Einsendeschluss ist der 15. März 2008. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: [www.buw-home.de](http://www.buw-home.de)

Kontakt: Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel, Bundesumweltwettbewerb, Olshausenstraße 62, 24098 Kiel, Tel. 0431-549700, E-Mail: [buw-sekr@ipn.uni-kiel.de](mailto:buw-sekr@ipn.uni-kiel.de)

Kontakt Hamburg: Dr. Horst Schneeweiß, Gymnasium Othmarschen (LZ 143/5891), Tel. 889161-0

↑ Inhaltsverzeichnis

## Sonderthema

### Hamburger Zukunftswochen

#### Ein erstes Resümee

Vom 16. bis 30. September 2007 fanden erstmals die „Hamburger Zukunftswochen“ als eine



HAMBURGER ZUKUNFTSWOCHEN

HAMBURG LERNT NACHHALTIGKEIT  
Kommunikation. Umwelt. Entwicklung. Bildung

16. bis 30. September 2007

Maßnahme der Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ statt. Initiiert von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wurden sie in Kooperation mit der Senatskanzlei, dem Eine Welt Netzwerk, B.A.U.M e.V., dem Zukunftsrat Hamburg und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V., Landesvertretung Hamburg (SDW) organisiert und durchgeführt. Während der „Hamburger Zukunftswochen“ fanden mehr als 40 Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit statt.

Von Theateraufführungen wie der „Kinderkaravane“ zum Thema Fair Trade über spezielle Hafenerundfahrten, Kinderfeste und Erlebnistage bis hin zu Infoabenden, wie z.B. mit südafrikanischen Kaffeebauern, Seminaren, Fachtagungen, Vorträgen und Podiumsdiskussionen. Themenschwerpunkte der 2-wöchigen Veranstaltungsreihe waren Nachhaltige Bildung, Fairer Handel, Entwicklungszusammenarbeit, Klimaschutz, Energiesparen, Bewusster Konsum, schonende Mobilität und verantwortungsvolle Geldanlagen.

Die zumeist kostenlosen Programmpunkte verfolgten dabei ein klares Ziel: Nachhaltigkeit erlebbar zu machen und aufzeigen, wie sie in den Alltag integriert und von jedem von uns gelebt werden kann.

Auf besonderes Interesse stieß dabei der Mobilitäts-Vergleichs-Test des Hamburger Zukunftsrates. Weitere wichtige Veranstaltungen der 1. Hamburger Zukunftswochen waren die bereits im 6. Jahr stattfindende „Hamburger Konferenz über nachhaltige Entwicklung“, die Nachhaltigkeitsmesse „Rio + 15“, die in diesem Jahr erstmalig auf dem Rathausplatz stattfand und die „Faire Woche 2007“ (bundesweite Aktionswoche rund um das Thema Fairer Handel).

Das Ziel ist es, die Zukunftswochen von nun an jährlich auszurichten. Für 2008 sollen noch weitere Veranstalter für die Hamburger Zukunftswochen gewonnen werden, um die vielen Facetten der Nachhaltigkeit noch besser darzustellen.

Weitere Informationen zu den 1. Hamburger Zukunftswochen finden Sie im Internet unter [www.zukunftswochen.hamburg.de](http://www.zukunftswochen.hamburg.de)

Informationen zu einigen wichtigen Veranstaltungen:

#### **6. Hamburger Konferenz über nachhaltige Entwicklung**

Rund 230 Experten aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen sowie interessierte Hamburger Bürgerinnen und Bürger nahmen am 18. September 2007 an der diesjährigen Hamburger Konferenz über nachhaltige Entwicklung teil.

Nach der Eröffnung durch die Zweite Bürgermeisterin Hamburgs, Birgit Schnieber-Jastram, sprach Dr. Axel Friedrich vom Umweltbundesamt zu den Zukunftsaufgaben für Hamburg und die Bundesrepublik. Er wies auf die dringend notwendige Minderung von Emissionen in Deutschland hin und legte dafür verschiedene Alternativen vor. Das Thema Lärm sei dabei die „vergessene Emission“.

Als mögliche Lösungsansätze zur Minderung des Lärmpegels wurde ein Tempolimit auf Hamburgs Autobahnen genauso diskutiert wie ein integrierter Verkehrsentwicklungsplan, der den ÖPNV und den Radverkehr stärker fördert. Darüber hinaus seinen intensive Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung in der Quartiersplanung auch in Sachen Lärmschutz von Nöten.

Schwerpunkt der ganztägigen Veranstaltung im Rathaus war das Thema „Lärmschutz“, das in zwei der fünf Arbeitsforen kontrovers diskutiert wurde. Weitere Foren behandelten die Themen

nachhaltige Geldanlagen, internationale Freiwilligendienste sowie Kennzahlen der nachhaltigen Stadtentwicklung.

Lärm der ganz anderen Art erzeugte das bolivianische Jugendtheater „Teatro Trono“ am Nachmittag. Mit lauten Trommelschlägen machten sie in ihrem Stück „Schokolade und Schokolade“ auf Probleme und Chancen des Fairen Handels aufmerksam und zeigten wie lebendig und bunt Zukunftsfähigkeit sein kann.

Die Konferenz wurde von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und der Senatskanzlei zusammen mit dem „Eine Welt Netzwerk Hamburg“, „B.A.U.M. e.V.“, dem „Zukunftsrat Hamburg“ und der „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald“, Landesvertretung Hamburg organisiert. Schirmherr der Veranstaltung war Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust. Auch die Konferenz 2007 wurde gemeinsam mit unserem Partner [myclimate](#) klimaneutral durchgeführt. Unterstützt wurde ein Projekt in Südafrika.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: [www.nachhaltigkeit.hamburg.de](http://www.nachhaltigkeit.hamburg.de)

### **Nachhaltigkeitsmesse „Klimaschutz in Hamburg Rio+15“**

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Hamburg e.V. veranstaltete vom 24.-26. September 2007 auf dem Rathausmarkt unter Schirmherrschaft von Hamburgs Erstem Bürgermeister, Ole von Beust, zum sechsten Male, 15 Jahre der UN-Konferenz in Rio de Janeiro die Nachhaltigkeitsmesse „Klimaschutz in Hamburg - Rio+15“. Die Messe hat es sich zur Aufgabe gemacht, nachhaltiges Handeln im persönlichen Alltag zu etablieren und die Möglichkeiten für jeden Einzelnen von uns aufzuzeigen. Mit anderen Worten: Jeder kann mit einer Vielzahl von Möglichkeiten seinen persönlichen „CO<sub>2</sub>-Fußabdruck“ reduzieren. Über 40 Hamburger Unternehmen, Organisationen, Initiativen und Behörden präsentierten dem Hamburger Publikum in zwei attraktiven Zelten drei Tage lang ihre klimafreundlichen Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Bauen, Wohnen, Leben mit Genuss. Ob Biokost, Naturmode, sanfter Tourismus, Energiespartipps, nachhaltige Geldanlagen, regenerative Energien für das Eigenheim oder Wasserstoff- und Gasautos - die Messe ließ kaum Fragen offen. Zum dritten Mal in Folge führte die SDW diese Nachhaltigkeitsmesse als CO<sub>2</sub>-neutrale Veranstaltung durch. Dies bedeutet, dass alle CO<sub>2</sub>-Emissionen, die im Zuge der Messe durch die Anreise der Messebesucher, allgemeine Logistik, Energieverbrauch etc. entstanden sind, durch den Kauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten kompensiert werden. Die Original-Umwelt-Zertifikate stammen aus einem Solarkocherprojekt aus dem argentinischen Andenhochland. Somit wird die berechtigte Forderung nach CO<sub>2</sub>-Neutralität erfüllt.

Neben den zahlreichen Informationen, Produkten und Anregungen zum Umstieg auf einen nachhaltigen Lebensstil erfreute sich die Podiumsdiskussion „Hamburg 2050 - Klimagerechte Stadt“ am 2. Messetag großer Beliebtheit. Unter der Moderation von Frau Hillmer vom Hamburger Abendblatt diskutierten die Gäste Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach, Prof. Dr. Mojib Latif, Meteorologe der Universität Kiel, Dr. Johannes Merck, Otto Group, Jakob von Uexküll, Gründer des Weltzukunftsrates gemeinsam mit SDW-Geschäftsführer Rüdiger Kruse u.a. das Klimaschutzprogramm des Hamburger Senates. Einhellig war die Meinung der Podiumsgäste, dass der Klimawandel zum Jobmotor beitrage und durch einen nachhaltigen Lebensstil, die Lebensqualität nicht eingeschränkt werde. Ein Fernsehteam von TIDE-TV nahm die gesamte, sehr spannende Diskussionsrunde auf und berichtete am 30. Oktober 2007 ausführlich über die Messe. Ein lebendiges, informatives und unterhaltsames Rahmenprogramm mit Samba, Jazzmusik, Comedy, und Theateraufführungen rundete die gut besuchte Nachhaltigkeitsmesse ab.

Sie finden eine Zusammenfassung im Internet unter [www.sdw-hamburg.de](http://www.sdw-hamburg.de).

Anfang 2008 können Sie bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Lv Hamburg e.V. eine Broschüre „Klimaschutz in Hamburg-Wegweiser für Verbraucher“ erhalten.

Kontakt: Monika Mura, SDW-Hamburg, Tel.: 040 55 40 36 74, E-Mail: [mura@wald.de](mailto:mura@wald.de)

### **Vergleichstest: Mit Auto, HVV und Fahrrad zur Arbeit**

Die Hamburger Zukunftswochen vom 16.-30.September 2007 umfassten die Europäische Woche der Mobilität mit dem traditionellen autofreien Tag am 22.September.

Aus diesem Anlass hat der Zukunftsrat Hamburg die Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit verglichen - mit dem Ziel, dass vor allem PKW-Nutzer „eingefahrene“ Gewohnheiten auf ihre Zukunftsfähigkeit überprüfen und wenn möglich ändern.

Je 3 Personen starteten gleichzeitig vom Wohnstandort und fuhren in der Hauptverkehrszeit (7-9 Uhr) parallel mit dem PKW, mit öffentlichen Verkehrsmitteln und mit dem Fahrrad zu demselben Arbeitsstandort. Die Strecken ergaben sich aus der Zusammensetzung der Teams (Nachbarn, Arbeitskollegen) und wurden nicht nach Nähe oder Ferne zu HVV-Haltestellen oder Parkplätzen ausgewählt. Gefahren wurde jeweils der direkteste Weg, der für PKW und Fahrrad nicht identisch sein musste. So konnte der Fahrradfahrer von Wilhelmsburg den alten Elbtunnel nutzen. Start und Ankunft wurden dokumentiert. Wer brauchte wie lange - von Haustür zu Haustür ?

Die Gesamtbetrachtung der Verkehrsmittelqualitäten gewichtet die einzelnen Eigenschaften nicht. Eine zukunftsfähige, nachhaltige Form der Mobilität setzt besonders auf **Gesundheit, Umweltschutz und Sicherheit**, weniger auf Komfort, Schnelligkeit und Pünktlichkeit. Die **Kosten** spielen bei der sozialen Nachhaltigkeit eine Rolle und spiegeln überdies den ressourcenabhängigen Produktionsprozess und Betrieb des Verkehrsmittels wider.

Die Berücksichtigung nur dieser 4 Nachhaltigkeits-Qualitäten macht das Fahrrad mit der Zensur 1,8 zu dem mit Abstand zukunftsfähigsten Verkehrsmittel (vor dem HVV mit 2,3, dem Solarmobil mit 2,5 und dem PKW mit 3,8). Die gute Zensur für das Fahrradfahren kann noch besser werden, wenn Politik und Verkehrsverwaltung kräftig in die Sicherheit des Fahrradverkehrs - und damit „automatisch“ auch in seinen Komfort - investieren. Das Klimaschutzprogramm des Senats ist da ein hoffnungsvoller Anfang.

Kontakt: Dr. Dirka Gießhaber, Zukunftsrat Hamburg, Tel.: 040-39 10 97 31, Internet: [www.zukunftsrat.de](http://www.zukunftsrat.de)

↑ Inhaltsverzeichnis

---

## **Literatur / Materialien / Links**

### **Städte als Partner für nachhaltige Entwicklung - Bilanz und Perspektiven 15 Jahre nach Rio**

Zum ersten Mal in der Geschichte wohnen mehr als die Hälfte aller Menschen in urbanen Ballungsräumen. Die Städte sind Motor der Wirtschaft und Wiege der Demokratie, sozialer Schmelztiegel und Bühne des geistigen und kulturellen Lebens. Und obwohl sie weiter wachsen, überschattet Vielerorts Armut, Kriminalität und Gewalt das Alltagsleben ebenso wie überbordender Verkehr, Luftverschmutzung, Abwässer und der Verbrauch riesiger Flächen für die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Energie. Es ist also mehr als berechtigt, dass das Worldwatch-Institute in Washington in diesem Jahr die Städte in den Mittelpunkt seines Berichtes zur Lage der Welt gestellt hat. Die Broschüre "Städte als Partner für nachhaltige Entwicklung - Bilanz und Perspektiven 15 Jahre nach Rio", die als Material 25 bei der Servicestelle erschienen ist, macht es deutlich: Unser aller Zukunft hängt entscheidend von einer nachhaltigen Wende in der Stadtentwicklung ab. Der Beitrag von Günter Hilliges und Ulich Nitschke ist zudem ein Rück- und Ausblick auf 15 Jahre nach Rio 1992 - die lokale Agenda 21.

Material 25 entstand in Kooperation mit Germanwatch sowie der freundlichen Genehmigung der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Verlag Westfälisches Dampfboot.

Material Nr. 25 können Sie im Internet kostenlos herunterladen unter:

[http://www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h1\\_Material](http://www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h1_Material)

↑ Inhaltsverzeichnis



## **Transfer-21 Schulprogramm “Bildung für nachhaltige Entwicklung“ Grundlagen, Bausteine, Beispiele**

Das Programm Transfer-21 hat eine Orientierungshilfe zur Schulprogrammentwicklung mit dem Fokus auf Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) herausgebracht. Die Orientierungshilfe richtet sich vor allem an Schulen, die ihr Schulprofil im Hinblick auf BNE schärfen wollen und gliedert sich entlang des inhaltlichen Aufbaus eines Schulprogramms. Zu jedem der einzelnen Kapitel wird die Funktion benannt und in Form von Leitfragen Elemente einer Bildung für nachhaltige Entwicklung aufgezeigt, die in den jeweiligen Kontext passen könnten. Darüber hinaus sind Methoden und Instrumente zur Umsetzung benannt und Ausschnitte aus realen Schulprogrammen aus dem Programm Transfer-21 angefügt. Die Orientierungshilfe kann unter [www.transfer-21.de/index.php?p=280](http://www.transfer-21.de/index.php?p=280) im Internet heruntergeladen werden.

↑ Inhaltsverzeichnis



## **Neue Broschüren der Initiative Arbeit und Klimaschutz**

“Lust auf Sonne. Ihr Ratgeber für die solare Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung“ und “Dämmen.Heizen.Lüften. Ihr Ratgeber für effizienten Wärmeschutz“ - das sind zwei neue Broschüren von der Initiative Arbeit und Klimaschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Diese Broschüren zeigen mit vielen Beispielen, Tipps und Fördermöglichkeiten, das es ganz einfach geht - auf dem eigenen Dach und in den eigenen vier Wänden. Im Hamburger Klimaschutzkonzept sind das Energiekonzept der Zukunft und die Gebäudesanierung zwei zentrale Aktionsfelder. Sie können die Broschüren kostenlos im Internet herunterladen oder bestellen unter:

[www.arbeitundklimaschutz.de/00\\_service/serviceform/formular.htm](http://www.arbeitundklimaschutz.de/00_service/serviceform/formular.htm)

↑ Inhaltsverzeichnis

## **Unterrichtsmaterialien zu dem Thema “Naturschutz“**

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) hat den kostenlosen Service für Lehrerinnen und Lehrer im Internet weiter ausgebaut und neue Unterrichtsmaterialien zum Thema “Naturschutz“ zur Verfügung gestellt. Dabei stehen die Biosphärenreservate im Fokus. Diese Gebiete zeigen, wie ökologisches Zusammenleben von Mensch und Natur aussehen kann. Die praxiserprobten Materialien für den naturwissenschaftlichen, technischen und fächerübergreifenden Unterricht können im Internet kostenlos heruntergeladen werden unter:

[http://www.bmu.de/publikationen/bildungsservice/unesco\\_biosphaerenreservate/doc/39838.php](http://www.bmu.de/publikationen/bildungsservice/unesco_biosphaerenreservate/doc/39838.php)

Sie können die Publikationen auch als Papierversion kostenlos bestellen.

Kontakt: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Referat Öffentlichkeitsarbeit, D-11005 Berlin, Fax: (01888) 305-2044, E-Mail: [bmu@broschuereversand.de](mailto:bmu@broschuereversand.de)

Der Bildungsservice des Bundesumweltministeriums ist von der UNESCO als ein offizielles Projekt ausgezeichnet worden.

↑ Inhaltsverzeichnis



## Neue Broschüre "Klima und Klimaschutz in Hamburg"

Mit dieser Broschüre stellt Germanwatch in Kooperation mit der Behörde für Bildung und Sport und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Lehrerinnen und Lehrern Unterrichtsmaterial zum Klimawandel zur Verfügung. Die Bearbeitung dieses wichtigen Themas wird damit auch unter spezifischen Hamburger Gesichtspunkten sehr gut möglich. Die Broschüre kann im Internet kostenlos als Pdf-Datei heruntergeladen werden unter: <http://www.germanwatch.org/klima/hh07.htm> . Einzelexemplare der gedruckten Version sind (gegen 2,- Euro Versandkostenpauschale) erhältlich bei: [versand@germanwatch.org](mailto:versand@germanwatch.org)

↑ Inhaltsverzeichnis

---

## Termine/Veranstaltungen



### mehrblick - Filmtage zu biologischer Vielfalt

mehrblick präsentiert eine Reihe von Filmen zu unterschiedlichen Aspekten biologischer Vielfalt. Die Filmreihe möchte den Blick schärfen für den Facettenreichtum der Welt, in der wir leben, und gleichzeitig Möglichkeiten aufzeigen, bewusster in dieser zu leben und zu handeln. Die Filmreihe wird ab Herbst 2007 bundesweit in zahlreichen Städten in Kinos zu sehen sein. Begleitend zum Programm werden Publikumsgespräche und Diskussionen, u. a. mit Filmemacherinnen und Filmemachern, stattfinden. mehrblick möchte einen Beitrag liefern zur "UN-Naturschutzkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt", die sich im Mai 2008 in Bonn dem weltweiten Schutz und der nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt widmet. Detaillierte Informationen zu den Filmen und den Spielorten der Reihe finden Sie ab November 2007 im Internet unter: [www.mehrblick-filmtage.de](http://www.mehrblick-filmtage.de)

↑ Inhaltsverzeichnis



### 2. NUN - Konferenz am 22.-23.11.2007 in Hamburg

Am 22. und 23. November 2007 findet im Rudolf-Steiner-Haus in Hamburg die länderübergreifende NUN-Konferenz statt. Im Internet unter [www.nun-dekade.de](http://www.nun-dekade.de) finden Sie alle weiteren Informationen zu der Konferenz. Das Programm wurde mit Vertreterinnen und Vertretern der norddeutschen Länder gemeinsam erarbeitet. Es werden rund 300 Personen erwartet. Die Konferenz ist als Bildungsveranstaltung anerkannt, die Freistellung von der Arbeit für die Teilnahme an der Veranstaltung ist nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetzes möglich.

Kontakt: BSU/ NUN, Jürgen Forkel-Schubert (Bürozeiten Di - Fr), Tel. 040 - 42840.2144, E-Mail: [Juergen.Forkel-Schubert@bsu.hamburg.de](mailto:Juergen.Forkel-Schubert@bsu.hamburg.de)

↑ Inhaltsverzeichnis

### Adventsmarkt im Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe

Am 1. Adventssonntag, den 02. Dezember 2007, in der Zeit von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr lädt das Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe zu einem etwas anderen Adventsmarkt ein. Dort dreht sich alles um weihnachtliches Kunsthandwerk und originelle Geschenkideen. Die Verwendung von Naturmaterialien steht bei den zahlreichen privaten



Ausstellern im Vordergrund; das breit gefächerte Angebot ist nicht nur attraktiv, sondern auch umweltgerecht hergestellt. Es lohnt sich also, einmal vorbeizuschauen und sich von schönen Dingen inspirieren zu lassen. Für weihnachtliche Atmosphäre sorgen dabei die brennenden Feuerkörbe, die Schafe im Stall und der Nikolaus, der kleine Geschenke an die Kinder verteilt. Und für das leibliche Wohl sorgen die Vereine des Umweltzentrums mit köstlichen Angeboten. Der beliebte Adventsmarkt im Umweltzentrum ist ein Angebot für die ganze Familie; große und kleine Besucher dürfen sich gleichermaßen auf ein abwechslungsreiches Programm freuen.

Der Eintritt ist frei. Bitte kommen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln; auf dem Hof stehen an diesem Tag keine Besucherparkplätze zur Verfügung!

Kontakt: Dieter Ohnesorge, Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg, Tel. 040/ 637 02 49 - 0, E-Mail: [Dieter.Ohnesorge@bsu.hamburg.de](mailto:Dieter.Ohnesorge@bsu.hamburg.de)

[↑ Inhaltsverzeichnis](#)

---

## Impressum

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie in den E-Mail-Verteiler der Initiative "Hamburg lernt Nachhaltigkeit (HLN)" oder der Forenverantwortlichen der Hamburger Konferenzen über Nachhaltige Entwicklung aufgenommen wurden. Gerne können Sie den Newsletter HLN weitergeben. Wenn Sie keine weiteren Informationen erhalten möchten oder weitere Interessenten eine regelmäßige Neuzustellung wünschen, reicht eine kurze Mail an uns aus. Sollten Sie Wünsche oder Anregungen haben, senden Sie bitte ebenfalls eine kurze Mail an uns.

Kontakt: [newsletter-hln@bsu.hamburg.de](mailto:newsletter-hln@bsu.hamburg.de)

Die Initiative HLN ist ein Zusammenschluss von Behörden, Institutionen, Verbänden, Netzwerken und Personen, die auf dem Gebiet Bildung für Nachhaltige Entwicklung tätig sind.

Hinweis:

Trotz gewissenhafter Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

### Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt  
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg

[www.bsu.hamburg.de](http://www.bsu.hamburg.de)

v.i.S.d.P.: Volker Dumann

### Redaktion:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt  
Amt für Natur- und Ressourcenschutz  
Abteilung Nachhaltigkeit

Ute Neuenfeldt

Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg

[www.nachhaltigkeit.hamburg.de](http://www.nachhaltigkeit.hamburg.de)

[↑ Inhaltsverzeichnis](#)